

EICHSTÄTT

Kommandanten des Kreises tagten in Denkendorf Ein Dankeschön für die Nothelfer

6374 aktive Männer und Frauen / 80 Brände mit 2,29 Millionen Mark Schaden

Eichstätt/Denkendorf (je) Den 147 Feuerwehren im Landkreis Eichstätt kommt bei der Rettung von Menschenleben und dem Schutz von Sachwerten eine erhebliche Bedeutung zu. Dabei rückt die technische Hilfeleistung - etwa bei Verkehrsunfällen - immer mehr in den Mittelpunkt, und die Wehren, die entlang der Autobahn angesiedelt sind, werden zu zahlreichen Einsätzen gerufen. Bei der Kommandantentagung am Sonntag nachmittag im Gasthaus „Linde“ in Denkendorf dankten Landrat Konrad Regler und Kreisbrandrat Nikolaus Maier allen Helfern „für ihren Einsatz im Sinne der Nächstenhilfe“. Im Landkreis Eichstätt gibt es 6374 aktive Feuerwehrleute, davon sind rund 50 Frauen. Damit steht der Kreis im oberbayerischen Vergleich glänzend da, wo im Schnitt 3100 aktive Florianjünger gemeldet sind.

Brandrat Nikolaus Maier wertete es als Beweis einer guten Zusammenarbeit mit der Polizei, daß die Inspektionsleiter von Eichstätt, Alfred Reich, Ignaz Brunner, Hans Lutz, und Ingolstadt, Grubwort sprach Bürgermeister Alfons Weber. Maier bat um ein Gedenken für die verstorbenen Feuerwehrleute und nannte stellvertretend den Ochsenfeldder Kommandanten Johann Mack.

Vorgestellt wurden im Kreis der Feuerwehrleute die neuen Kommandanten. Diese sind: Willi Rieger (Oberndorf), Lorenz Biber (Pietenfeld), Josef Bittl (Seuversholz), Wolfgang Maile (Schönfeld), Sebastian Gürtner (Aschbühl), Willi Geißler (Wiesenhofen), Reinhold Gruber (Demling), Josef Lindl (Sanderndorf) und Josef Wenzl (Walting). Der Brandrat dankte auch langjährigen Chefs der Feuerwehren und erwähnte Ludwig Bittl aus Sappenfeld (25 Jahre), Xaver Neumaier aus Biberbach (27), Thomas Huber aus Kösching (28), Rudolf Maurer aus Echenzell und Sebastian Delekönig aus Gaden (beide 30 Jahre).

Geehrt wurde bei der Versammlung Kreisbrandmeister Emil Krieglmeier

Stadtrat beschließt über drei Haushalte

Eichstätt (EK) Um Finanzen geht es in der Stadtratssitzung, die am Donnerstag, 28. April, ab 16 Uhr im Rathaus stattfindet. Zunächst wird der Etat 1988 der Stadt beschlossen, anschließend geht es um die Haushaltspläne der Stadt- und der Dom-Augustio-Stiftung.

Wahlmänner bestimmt

Zu 138 technischen Mittelstufen...

aus Kipfenberg, der nach Erreichen der Altersgrenze aus dem aktiven Dienst scheidet. Mit 15 Jahren trat er der Feuerwehr bei, war von 1949 bis 1952 stellvertretender Kommandant in Kipfenberg, wurde Kreisbrandmeister und stellvertretender Kreisbrandinspektor. In dieser Funktion betreute er 14 Wehren mit rund 600 Angehörigen. Der Landkreis dankte Krieglmeier für 45 Jahre Dienst mit der Silbermünze. Neuer Kreisbrandmeister wurde Simpert Semmler (Kipfenberg), der lange schon als Ausbilder und Schiedsrichter bei Leistungsprüfungen tätig ist.

„Die Zahl von 6374 Dienstleistenden bedeutet eine leichte Abnahme“, begann Brandrat Nikolaus Maier seinen Bericht, und er fügte hinzu, daß in der Stadt Eichstätt 310 Feuerwehrleute aktiv tätig sind. Er gab bekannt, daß künftig die Maschinisten von Richard Finsterer aus Titting ausgebildet werden. Mehr Aufmerksamkeit bat Maier den Geräten und Fahrzeugen zu widmen. Der Technische Überwachungsverein hatte 298 Geräte geprüft und zusammen 879 Mängel gefunden. „Allerdings wurde schon sehr genau nachgesehen“, fügte der Brandrat hinzu. 71 Prozent der Geräte wurden in puncto Pflegezustand als sehr gut eingestuft, 22,5 Prozent als ausreichend und 6,5 als ungenügend.

In seinem Referat kam Nikolaus Maier auf die Feuerwehrschule Regensburg zu sprechen, „die von 111 Leuten besucht wurde“. Wer dorthin wolle, müsse jedoch unbedingt die Grundausbildung als Feuerwehrmann haben. „Wir müssen unser Handwerk verstehen, und die Ausrüstung soll gut sein“, fuhr er fort. Zur Ausstattung, besonders für Wehren an der Autobahn, gehörten Chemieschutzanzüge, sagte Maier.

Zu 138 technischen Mittelstufen...

Rob Olins zeigt Objekte

Eichstätt (EK) Der Londoner Künstler Rob Olins zeigt ab Freitag, 29. April, Objekte in der Eichstätter Galerie am Andlauher Hof, Luitpoldstraße 10. Die Ausstellung beginnt an diesem Tag um 19 Uhr; Olins wird vor den Augen der Besucher eines seiner Objekte auf-



Die Silbermünze des Landkreises bekam Kreisbrandmeister Emil Krieglmeier (Mitte) von Landrat Konrad Regler überreicht. Links im Bild: Kreisbrandrat Nikolaus Maier.

Kreis investiert in Feuerwehren Landrat sprach bei Kommandantentreffen

(je) „Das ständige Üben und der Nachweis des Könnens bei Leistungsprüfungen sind Voraussetzung, daß die Rettungsgeräte im Notfall auch optimal eingesetzt werden.“ Landrat Konrad Regler sprach vor den Kommandanten der 147 Feuerwehren des Kreises Eichstätt. Er dankte allen Frauen und Männern im aktiven Dienst und erwähnte besonders die Führungskräfte. Regler erinnerte daran, daß die Ausstattung der Wehren in den vergangenen Jahren laufend verbessert wurde.

Nach Darstellung Reglers wendet auch der Landkreis (neben den Gemeinden) erhebliche Summen für den Brandschutz auf. So sind im Verwaltungshaushalt 1988 für den laufenden Bedarf 123 800 Mark enthalten, im Vermögenshaushalt, der die Investitionen widerspiegelt, sogar 725 000 Mark. Dies bedeutet eine ganz

rat mit dem Bau einer Atemschutzübungsstrecke und einer entsprechenden Werkstätte in Lenting gründete. Dort baut die Gemeinde für 1,053 Millionen Mark ein Feuerwehrzentrum, und der Kreis beteiligt sich mit dem Komplex „Atemschutz“. Wie notwendig die Investition ist, unterstrich Regler damit, „daß heute schon 140 Atemschutzgeräte vorhanden sind, und ohne schweren Atemschutz schon bei kleinen Zimmerbränden ein Einsatz unmöglich ist“.

Als positiv stellte Regler heraus, daß künftig Kreisbrandmeister Richard Finsterer die Ausbildung der Maschinisten auf Kreisebene übernimmt. Die notwendigen Lehrgänge ohne Fahrzeug dauern 18 Stunden, mit Fahrzeug 36 Stunden. „Die Atemschutzstrecke und die zentrale Maschinistenschulung helfen den Gemeinden Geld sparen“, sagte der Landrat. Er kam noch auf die Situation beim Funkverkehr der Wehren des Kreises zu sprechen. Der Bayerische Rundfunk hat sich bereit erklärt, vom Fernstudium Gelbsee aus eine „Funkausleuchtung“ vorzunehmen. Erst wenn das Ergebnis vorliegt, kann an die Verbesserung des